

# Willkommen in Oldenburg



## Webinar IV (Rund um die Säumnis)

Agenda:

### Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil

**VU: Anruf auf Geschst + beA bei § 331 III 1 - Hs. 2**  
**Entscheidung n.L. der Akten: § 331a iVm § 251a II**  
**kostengünstige Erledigung durch bewusste Säumnis?**

# **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

Agenda:

## **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

**Zulässigkeit: § 310 III**

**Wiedereinsetzung in vorigen Stand: Bedeutung § 85 II**

**Antrag auf einstweilige Einstellung**

**Hauptsachetenor und Sicherheitsleistung im Urteil**

**Gnadenfrist § 340 III 1, 3 - u.a. Flucht in die Säumnis**

**Leistungsklage**

erfolgreich: -> **ZV**

**Feststellungskl**

prozessuale  
**Gestaltungskl**

§ 767	§ 768	§ 771	§ 805
-------	-------	-------	-------

**Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**  
Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)

# Versäumnisurteil - Bedeutung für ZV

**volstreckbare** Ausfertigung des Titels  
mit bescheinigter Zustellung an den Beklagten wird erteilt

Landgericht Oldenburg  
Geschäfts-Nr.  
6 O 527/04

Verkündet am:  
17. März 2006  
*[Handwritten Signature]*  
als Urkundsbeamt/Beamtin der Geschäftsstelle

Im Namen des Volkes!

## Versäumnisurteil

In dem Rechtsstreit

der Firma K. [redacted] GmbH, [redacted]  
[redacted] Vechta,  
Klägerin

Prozeßbevollm.: Rechtsanwälte Prinz und Nieberding (P0036/09), Kreuzweg 3-5,  
49377 Vechta,

gegen

Firma Z. [redacted] GmbH, [redacted] Straße  
[redacted] Beklagte,

wegen Forderung

hat die 6. Zivilkammer des Landgerichts Oldenburg auf die mündliche Verhandlung  
vom 17. März 2006 durch

den Richter am LG-Platze

für R e c h t erkannt:



**einfache Klausel, § 725, wird  
von der Geschst. „erstellt“**

**Unterschrift + Siegel**

1.) Die Beklagte wird verurteilt, an die Klägerin 23.705,63 EUR nebst 5 % Zinsen vom  
07.10.2005 bis zum 07.11.2005 und 14 % Zinsen seit dem 08.11.2005 zu zahlen.

2.) Die Beklagte trägt die Kosten des Rechtsstreits.

3.) Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

einfache Klausel, §  
725, wird „erteilt“

Vorstehende Ausfertigung wird dem Kläger...  
zum Zwecke der Zwangsvollstreckung erteilt.



als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle  
des Landgerichts

# Versäumnisurteil - Bedeutung für ZV



Die vollstreckbare Ausfertigung muss **immer in Papierform (nicht elektron.)** erstellt werden, um **„unkontrollierte“ Mehrfachvollstreckungen zu vermeiden**

Es wird nur **eine einzige vollstreckbare Ausf.** erstellt  
Grund: Wenn der Schuldner zB ggü GV zahlt, erhält er das **einzige Exemplar** (-> ZV ausgeschlossen)

Ausfertigung mit erstellter Klausel wird **GI-Vertreter „erteilt“ = physisch zugestellt**

**einfache Klausel, § 725, wird von der Geschst. „erstellt“**

Unterschrift + Siegel

**erfolgte Zustellung des Urteils an Bekl. wird gleichzeitig bescheinigt** (Eingang der Zustellungs-urkunde wird abgewartet, bevor vollstrb Ausf. erteilt wird)

# Versäumnisurteil - Bedeutung für ZV

vollstreckb. Ausf.



VU

Der Bekl. wird verurteilt, an den Kl. X- EUR zu zahlen.

Zwangsvollstreckung aus VU ohne SiL



t

ZV schon vor formeller Rechtskraft möglich, § 704, 2. Alt.

zB Auftrag GV: Sachpfändung § 808 ohne dass Gl-Sicherheit leistet

Prüfung durch GV: A T Z K?

1. 2. 3. 4.

§ 753  
z.B. iVm  
§ 808

§ 704  
VU

§ 724

§ 750 I  
iVm § 317

Der Bekl. hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.  
§ 708 Nr. 2  
nein

Vollstreckungsorgan prüft 5., ob nach dem Urteil nur gegen SiL vollstr. werden darf, § 751 II

Vollstreckungsorgan prüft 6. : § 775 Nr. 1 oder 2.?  
1. Alt: „aufgehoben“ „einstw. eingestellt“

Ausfertigung „Stop“ existent?

-> zwar Untersgrds. Th/P vor 704 Rn 31  
aber gergelt: „muss vorgelegt werden“

-> ihr Mandant muss GV „Ausfertigung“ mit „Stop“ präsentieren können

7

Der Bekl. wird  
verurteilt, an  
den Kl. X- EUR  
zu zahlen.

**Zwangsvollstreckung aus VU** ohne SiL

**Auftrag an GV: Sachpfändung**

**Parallel: Einspruch** wird eingelegt

**Perspektivwechsel: Richter zuständig**

= Klausur, um über „Stop“ zu entscheid.





## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

### **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

# Einspruchsverfahren

**VU** → **Einspr.**

- Statthaftigk.? § 338 idR völlig problemlos

**Sondersituation: „formale“ Fehler d. Ri beim Erlass des VU**

**1. z.B. schriftl. Vorverf. beim LG, auf Bekl-Seite kein RA angegeben, keine V-anz.**

„**Urteil**“ statt „Versäumnisurteil“ in der „Überschrift“ auf der ersten Seite(entgeg. § 313b)

Berufung  
§ 511 I

Einspruch  
§ 338  
Berufung (-)  
§ 515 I

**aber ohne Tatbestand, keine EG** (entgegen § 313 I Nr. 5 u. 6)

**ohne RmB des Landgerichts** (entgegen § 232 S. 2)

**Zustellung an Partei Partei wendet sich sogleich an RA § 511 oder § 338?**

**Meistbegünstigungsgrundsatz / Auslegung**

**Th/P vor § 511 Rn 6**

**idR RA legt für Partei „Einspruch“ ein**

**Urteilklausur: Kläger rügt Statthaftigkeit**

# Einspruchsverfahren

**VU** → **Einspr.**

- Statthaftigk.? § 338

**Fehler d. Ri: fehlerhaftes „zweites“ VU**

**z.B. im ersten Termin Säumnis d. Bekl., VU wird gegen Bekl. erlassen**

**Einspruch d. Bekl.**

**Im Einspruchstermin erscheint d. Bekl., Anträge werden gestellt  
Fortsetzungstermin mit BA (Zeugenvernehmung) wird bestimmt  
Bekl. ist im Fortsetzungstermin (erneut - „2. mal“) säumig**

Zeuge wird vernommen obwohl Bekl. nicht anwesend, § 367

**Antrag d. Kl. „zweites“ Versäumnisurteil iSv § 345**

**Ri übersieht TBM „2. Säumn. im Einspruchstermin“: Th/P § 345 Rdn. 2**

**Ri erlässt „zweites VU“ mit fehlerhaftem Tenor iSv § 345**

„Der Einspruch des Bekl. vom ... gegen das VU vom ... wird verworfen.“

**mit fehlerhafter RMB: „nur Berufung § 515 II“**

**Meistbegünstigungsgrundsatz**

**Th/P vor § 511 Rn 6**

## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

### **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

**Zulässigkeit: § 310 III**

# Einspruchsverfahren

**VU** → **Einspr.**

- **Statthaftigk.? § 338**

- **Zulässigkeit?**

  - **§ 339**

    - Besonderh. Fristber.  
bei § 331 III:**

    - Zustellung auch an Kl.  
beacht., § 310 III**

## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

### **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

**Zulässigkeit: § 310 III**

**Wiedereinsetzung in vorigen Stand: Bedeutung § 85 II**

**durch bewusste Säumnis?**

## Prozessgeschichte und Vortrag zum Wiedereinsetzungsantr.

Namens und im Auftrag der Beklagten lege ich gegen das Versäumnisurteil des Landgerichts Oldenburg vom 17.03.20

### § 236 I 2 Einspruch

ein.

Ich beantrage

- § 234 I 1** 1. Der Beklagten wird gegen die Versäumung der Frist für den Einspruch gegen das  
Antrag Versäumnisurteil vom 17.03.20 Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gewährt.  
2 Wo 2. Das Versäumnisurteil wird aufgehoben und die Klage abgewiesen.

**III max 1 Jahr**

Begründung: § 236 II 1, 1. HS: = **darlegen** § 236 II 1, 2. HS: -> § 294 <sup>Abs. 1</sup> <sub>überwiegend wahrscheinlich</sub>

Die Beklagte **beantragt** Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wegen der Versäumung der Notfrist für die Einlegung des Einspruchs gegen das Versäumnisurteil vom 17.05.00XX. **Der Prozessbevollmächtigte der Beklagten hatte den Einspruchsschriftsatz rechtzeitig fertiggestellt und seinem Rechtsanwaltsgehilfen König übergeben mit der Anweisung,....**

Beweis (Glaubhaftmachung): anliegende **eidesstattliche Versicherung** ...

# Wiedereinsetzung

## Tatbestand des Urteils

....

Auf Antrag der Klägerin hat das Gericht am 06.09. ein Versäumnisurteil erlassen, mit dem die Beklagte verurteilt wurde, an die Klägerin 25.005,63 nebst 5 % Zinsen vom 07.10. bis zum 07.11. zu zahlen. Gegen dieses Versäumnisurteil, das der Beklagten am 25.03. zugestellt wurde, hat sie mit einem am 15.04. bei Gericht eingegangenen Schriftsatz Einspruch eingelegt. **Prozessgeschichte** und **Vortrag** zum **Wiedereinsetzungsantr.**

Die Klägerin beantragt,

das Versäumnisurteil aufrechtzuerhalten.

Die Beklagte beantragt,

das Versäumnisurteil aufzuheben und die Klage abzuweisen.

....



# Wiedereinsetzung

Relation: **Verfahrensstation** Urteil: **Entscheidungsgründe**

**schulmäßig:**

- maßgebliche Voraussetzungen von §§ 233 ff. nennen, insbes. **k. Verschu**
- sauber subsumieren
- insbesondere, wenn Kläger gegen die Wiedereinsetzung „meckert“

Th/P 233 Rn 11 + 12

- > der Partei / ges. Vertreter  
Organisationverschulden in der Fa?
- > oder d. Bevollm iSv § 85 II  
Bevollmächtigte iSv § 85 II
  - RAIn  
nicht dessen Mitarbeiter
  - auch bevollm. NichtRAIn  
Postulationsfähigkeit spielt beim Verschulden nicht rechtzeitig die Einspracheinlegung „angeschob.“ zu haben keine Rolle
  - \* Prokura
  - \* sonst. spezifisch  
bezogen auf gerichtl.  
Tätigkeit Bevollm.  
innerhalb der Firma

# Wiedereinsetzung

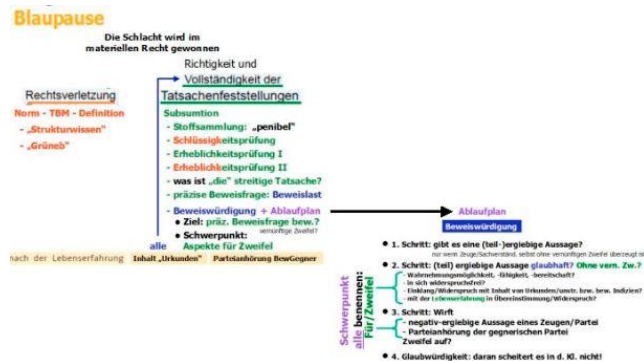
Relation: **Verfahrensstation Urteil: Entscheidungsgründe**

**schulmäßig:**

- maßgebliche Voraussetzungen von §§ 233 ff. nennen, insbes. k. Versch
- sauber subsumieren
- insbesondere, wenn Kläger gegen die Wiedereinsetzung „meckert“

**aber:**

- der Einspruch wird in ihrer Ri- Klausur mit größter Wahrscheinlichkeit zulässig sein
- es muss genügend Zeit für die EG zur Begründetheit der Klage bleiben! bzw. für die Darlegungsstationen und Beweisstation



# Wiedereinsetzung

## Entscheidungsgründe

Die Klage ist begründet.

Aufgrund des Einspruchs der Beklagten gegen das Versäumnisurteil vom 17.03.XX ist der Prozess in die Lage vor deren Säumnis zurückversetzt worden (§ 342 ZPO). Der gemäß § 338 ZPO statthafte Einspruch ist zulässig. Er wurde **zwar nicht fristgerecht** binnen 2 Wochen nach Zustellung des Versäumnisurteils eingelegt.

Dem Beklagten war aber auf seinen Antrag Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gem. § 233 ZPO zu bewilligen, weil ihn an der Fristversäumung aufgrund der von ihm **glaubhaft gemachten Tatsachen** kein eigenes Verschulden traf und auch kein Verschulden seines Prozessbevollmächtigten vorlag. Dies steht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit aufgrund...

## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

### **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

**Zulässigkeit: § 310 III**

**Wiedereinsetzung in vorigen Stand: Bedeutung § 85 II**

**Antrag auf einstweilige Einstellung: kein autom. Suspensiveffekt**

# Einspruchsverfahren

**VU** → **Einspr.**

- **Statthaftigk.? § 338**

- **Zulässigkeit?**

  - **§ 339**

    - Fristberechnung:**

    - bei § 331 III**

    - Zustellung auch an Kl.  
beacht., § 310 III**

  - **Antrag § 233**

- **kein Suspensiveffekt d. d.  
Einspruch bezogen auf ZV**

**nur § 775 hindert die ZV**

  - **Nr. 1: „endgültig“**

    - 1. Alt.: Aufheb. des Titels**

  - **Nr. 2: „einstweilen“**

    - Antrag § 707 iVm § 719**

**RA-Klausur Beklagten-Mandat**

Namens und im Auftrag der Beklagten lege ich gegen das Versäumnisurteil des Landgerichts Oldenburg vom 17.03.201

## Einspruch

ein.

Ich beantrage

1.

2. Das Versäumnisurteil wird aufgehoben und die Klage abgewiesen.

3. Die Zwangsvollstreckung aus dem Versäumnisurteil vom 17.05.00xx einstweilen einzustellen.

-> wenn ohne SiL einstweilen eingestellt werden soll: § 719 I 2, **2.** Hs.

- 1. Var.: nicht in ges. Weise    2. Var.: urspr. Säumnis schuldlos

- grds. **zusätzlich** noch § 707 I 2: SiL dem Mandanten nicht möglich?

ausnw. § 707 I 2 nicht erforderlich bei **erheblichen** Einw., gegen den **mat. Anspruch**

OLG Stuttgart (zit. Th/P § 719 Rdn 5)

-> Beschluss idR eilig vorab - Antrag spielt in der Urteilklausur idR keine Rolle<sub>22</sub>

## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

### **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

**Zulässigkeit: § 310 III**

**Wiedereinsetzung in vorigen Stand: Bedeutung § 85 II**

**Antrag auf einstweilige Einstellung**

**Hauptsachetenor und Sicherheitsleistung im Urteil**

# Einspruchsverfahren



Einspruchs-  
führer **erscheint:**

§ 342:  
es „läuft“ so, wie  
es ohne die  
Säumnis  
„gelaufen“ wäre

für HS-Tenor iSv § 343 allein entscheidend:  
**Ist die Klage**

**jetzt** (immer noch/erstmal) **begründet?**

**es irrelevant, ob das VU ursprünglich  
nicht hätte erlassen werden dürfen!**

das ist nur für Ko und § 719 I 2 relev.



**VU:**  
Der Bekl. wird  
verurteilt, an den  
Kl. X- EUR zu  
zahlen.

**Urteil**  
Tenor:  
**HS § 343**

## Ist die Klage (jetzt) begründet?

wenn ja, dann Fortsetzung ZV aus „altem“ VU: Arg. ex § 343

ja

- **VU aufrechterhalten**

**VU 7.500,00 €. Nach Einspruchstermin stellt sich heraus, dass Klage begründet ist. Hauptsachetenor?**

**Das VU vom... wird aufrechterhalten**

**Kernschmelze II:**

**Ein schwerer Fehler wäre es:**

*„Der Beklagte wird zur Zahlung von 7.500,00 € verurteilt“*

*Es sind dem äußeren Anschein nach dann zwei separate Titel in der Welt*

**noch schwerer Fehler wäre es:**

*Das VU wird aufgehoben.-> § 776*

**würde zur Aufhebung eines ev. bereits entstandenen Pfandrechts führen**

**VU:**  
Der Bekl. wird  
verurteilt, an den  
Kl. X- EUR zu  
zahlen.

**VU:**  
Der Bekl. hat  
die Kosten des  
Rechtsstreits  
zu tragen.

Mit der Ko-  
Grundentscheidung des  
VU sind die **bis** zum  
Erlass des VU  
entstandenen Ko  
gemeint

**Das Urteil ist  
vorläufig  
vollstreckbar**

- jetzt mit § 709?
- jetzt mit § 711?

**Urteil**  
Tenor:  
**HS § 343**

## Ist die Klage (jetzt) begründet?

wenn ja, dann Fortsetzung ZV aus „altem“ VU: Arg. ex § 343

**ja**

- **VU aufrechterhalten**
- **die zusätzlich entstandenen weiteren Ko muss Bekl. auch tragen**
- **ZV aus VU wird fortgesetzt und zwar nach wie vor vor Rechtskraft**  
aber: w. § 342 nur zu den  
Bedingungen, die ohne  
Säumnis gegolten hätten:

**§ 708 Nr. 11, 1. Alt**

§ 709 S. 1/2      § 711  
i.V.m S. 3

**VU 7.500,00 €. Nach Einspruchstermin stellt sich heraus, dass Klage begründet ist. Hauptsachetenor?**

**Das VU vom... wird aufrechterhalten**

**Der Beklagte hat die weiteren Kosten des Rechtsstreits zu tragen.**

**Dieses Urteil ist vorläufig vollstreckbar**

**gegen Sicherheitsleistung in Höhe *von 110 %* des jeweils zuvollstreckenden Betrages;**

**die Zwangsvollstreckung aus dem Versäumnisurteil darf nur gegen Leistung der vorgenannten Sicherheit fortgesetzt werden.**

alternativ § 711 für Bekl.

→ wegen der weiteren Kosten

→ wegen HS-Tenor aus VU

→ wegen Kosten aus Anlass des VU`s

**VU:**  
Der Bekl. wird  
verurteilt, an den  
Kl. X- EUR zu  
zahlen.

Der Bekl. hat  
die Kosten des  
Rechtsstreits  
zu tragen.

Das Urteil ist  
vorläufig  
vollstreckbar

**Urteil**  
Tenor:  
**HS § 343**

## Ist die Klage (jetzt) begründet?

**nein**

wegen  
§ 322 I  
↗

- **VU aufheben** u. Kl. abw.  
wegen § 775 Nr. 1., 1. Alt.  
„aufgehoben“
- **Kosten: ua § 344, iÜ § 91**
- **vV: wegen Kostengrundscheidungscheidung aus diesem Urte.**  
**Weiche: § 708 Nr. 11, 2. Alt**  
**jeweils:**  
**§ 711 oder § 709**

**VU:**  
Der Bekl. wird  
verurteilt, an den  
Kl. X- EUR zu  
zahlen.

**Urteil**  
Tenor:  
**HS § 343**

**Ist die Klage (jetzt) begründet?**

**ja**

**nein**

• **VU aufrechterhalten**

• **VU aufheben u. Kl. abw.**

Dieses Urteil ist  
vorläufig  
vollstreckbar

**Mischfall**

**Vorsicht beim  
Hauptsachetenor!**

Der Bekl. hat  
die Kosten des  
Rechtsstreits  
zu tragen.

## Mischfall

Vorsicht beim Hauptsachetenor!

**VU 7.500,00 €. Nach Einspruchstermin stellt sich heraus, dass Klage nur iHv 5000,00 € begründet ist. Hauptsachetenor?**

**Das VU bleibt aufrechterhalten soweit der Beklagte zur Zahlung von 5.000,00 € verurteilt wurde. Im Übrigen wird es aufgehoben und die Klage abgewiesen.**

**Kernschmelze II:**

**Ein schwerer Fehler wäre es:**

**Das VU wird aufgehoben. Der Beklagte wird zur Zahlung von 5.000,00 € verurteilt. -> § 776**

## Mischfall

Vorsicht beim Hauptsachetenor!

**VU 7.500,00 €.** Nach Einspruchstermin stellt sich heraus, dass Klage nur iHv 5000,00 € begründet ist. Hauptsachetenor?

**Das VU bleibt aufrechterhalten soweit der Beklagte zur Zahlung von 5.000,00 € verurteilt wurde. Im Übrigen wird es aufgehoben und die Klage abgewiesen.**

*Kostengrundscheidung?*

**Der Beklagte hat vorab die Kosten seiner Säumnis zu tragen.**

**Von den übrigen Kosten des Rechtsstreits haben der Kläger 1/3 und der Beklagte 2/3 zu tragen.**

*Entscheidung zur vV?*

*Vorüberlegung immer: Wer kann vollstrecken aus dem Urteil?*

**Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar,** -> *grunds. so, wie es ohne Säumnis gewesen wäre*

-> § 708 Nr. 11, 1. Alt? *Vollstreckung Kläger auch in der Hauptsache, über 1.250*

-> § 709 S. 2 *einzigste Besonderheit: mit S. 3*

-> § 708 Nr. 11, 2. Alt? *Vollstreckung Beklagter nur wegen Kosten  
Aufpassen: nur eigene RA-Kosten, davon 1/3  
-> insoweit § 711*

**für den Kläger jedoch nur gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 110 % des jeweils zuvollstreckenden Betrages; die Zwangsvollstreckung aus dem Versäumnisurteil darf nur gegen Leistung der vorgenannten Sicherheit fortgesetzt werden.**

**+ Abwendungsbefugnis für Kläger**



**Tenor bei Einspruch: abgehakt**

**Tatbestand**

....

**Auf Antrag der Klägerin hat das Gericht am 06.09. ein Versäumnisurteil erlassen, mit dem die Beklagte verurteilt wurde, an die Klägerin 25.005,63 € nebst 5 % Zinsen vom 07.10. bis zum 07.11. zu zahlen. Gegen dieses Versäumnisurteil, das der Beklagten am 25.03. zugestellt wurde, hat sie mit einem am 30.03. bei Gericht eingegangenen Schriftsatz Einspruch eingelegt.**

Prozess-  
geschichte  
zum VU

**Die Klägerin beantragt,**

**das Versäumnisurteil aufrechtzuerhalten.**

**Die Beklagte beantragt,**

**das Versäumnisurteil aufzuheben und die Klage abzuweisen.**

....

**Tenor**

**Tatbestand**

**Entscheidungsgründe**

**Die Klage ist begründet.**

**Aufgrund des Einspruchs der Beklagten gegen das Versäumnisurteil vom 17.03.XX ist der Prozess in die Lage vor deren Säumnis zurückversetzt worden (§ 342 ZPO). Der gemäß § 338 ZPO statthafte Einspruch ist zulässig. Er wurde fristgerecht binnen 2 Wochen nach Zustellung des Versäumnisurteils eingelegt.**

**Die Klägerin hat gegen die Beklagte gemäß § 433 Abs. 2 BGB einen Kaufpreisanspruch in Höhe von 25.005,63 € der nicht durch eine Zahlung der Beklagten erloschen ist.**

**-> Blaupause**

## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

### **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

**Zulässigkeit: § 310 III**

**Wiedereinsetzung in vorigen Stand: Bedeutung § 85 II**

**Antrag auf einstweilige Einstellung**

**Hauptsachetenor und Sicherheitsleistung im Urteil**

**Gnadenfrist § 340 III 1, 3 - u.a. Flucht in die Säumnis**

# Flucht in die Säumnis?

## drohende Verspätung

### § 296 I erste Instanz ← -§ 531 I vermeiden

§ 296 II iVm § 282 im ersten Termin nicht möglich (Th/P § 282 Rn 1)  
= nicht klausurrelevant

War eine richterlich gesetzte Frist bereits versäumt, so kann die saumig gewordene Partei durch Hinnahme eines Versäumnisurteils die Rechtsfolge des § 296 ZPO faktisch unterlaufen ( Flucht in die Säumnis ), wenn sie nur die „Gnadenfrist“ des § 340 Abs. 3 ZPO zur Nachholung des zunächst versäumten Vorbringens nutzt

-> innerhalb der zweiwöchigen Einspruchsfrist  
vortragen, bestreiten, Beweis antreten

ändert sich zwar nichts an der Verspätung (§ 342 ZPO),

Hierdurch

aber das Gericht hat im Rahmen der Vorbereitung des Einspruchstermins alles Zumutbare zu unternehmen, um eine verzögerungsfreie Berücksichtigung des neuen Vortrags zu ermöglichen OLG Celle Ur. Vom 20.05.4020 - 15 U 3/20, juris Rdn. 15

- > zwar keine Überbeschleunigung bei der Terminierung
- > Kläger muss aber zur Stellungnahme aufgefordert werden (ev. versp. Vortrag ja unstr.)
- > wenn Zeugenbeweis dann notwendig: Zeugen zum Einspruchstermin laden
- > wenn sowieso schriftliches Gutachten erf. gew. wäre: = fakt. relativer Verzögerungsbegriff  
= hypothetische Betrachtung  
obwohl eigentlich absoluter Verz.-Begriff gilt...
- > Flucht in die Säumnis vs. Flucht in die Widerklage ?

ZV-Titel

-> Si-Leistung trotz d. Einspruchs erforderlich

RA-Klausur

- Ziel (Teil)urteil über Klage verhindern  
„Gefahr sich widerspr. Entscheidungen“?  
-> Taktik kann scheitern

## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

### **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

**Zulässigkeit: § 310 III**

**Wiedereinsetzung in vorigen Stand: Bedeutung § 85 II**

**Antrag auf einstweilige Einstellung**

**Hauptsachetenor und Sicherheitsleistung im Urteil**

**Gnadenfrist § 340 III 1, 3 - u.a. Flucht in die Säumnis**

**VU: Anruf auf Geschst. + beA bei § 331 III 1 - Hs. 2**

# RA-Klausur:

## Mandant hat **Frist z. Vert.-Anz verpasst**

§ 331 III 1 - Hs. 2

**wenn  
noch kein VU auf  
Geschäftsstelle**

**Ri:in hat noch kein VU erlassen**

also kein VU in den elektronischen Aktenbock der  
Geschäftsstelle gelegt



**sof. Vert. Anz. per beA**

- > § 331 III 1, Hs. 2 greift
- > gleichgültig, ob schuld. oder schuldh.  
Fristversäumung
- > hat aber k. Ausw. auf mat Erw.-Frist!

**wenn VU auf  
Geschäftsstelle**

von Ri:in signiert in elektr. Aktenbock gelegt

**aber Geschst.  
hat Zust. noch  
nicht veranlasst**

- > § 331 III 1, Hs. 2 **greift nicht**
- > **Antrag § 233** - schnell beA  
§ 276 I 1 ist Notfrist
- > Ziel: Existenz ZV-Titel verhi.

**wenn**

**VU on the Road**

VU im schr. VV wird erst  
durch Zust. an beide  
(§ 310 III 1) existent  
in Papierform an Naturalpartei  
(ihren Mand.)  
ansonsten elektronisch begl.  
Abschift an RA, § 169 IV

- > Einspruch, wenn VU d. Zust.  
an beide existent gew. ist
- > Antr. einstw. Est.

**anrufen auf Geschäftsstelle und fragen**

-> in der Klausur kennt man die Antwort nicht, Rat an Mand.: anrufen d. RA + die drei Varianten aufzeigen

## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

**Urteil nach ~~Einspruch gegen Versäumnisurteil~~**

**Entscheidung n. L. der Akten: § 331a Vm § 251a II**

# § 331a iVm § 251a II

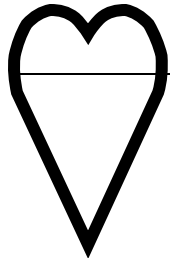
— **Klage**

— **Klageerwiderung**

— **Termin wird anberaumt**

(Zeugen können dazu gel. w., § 273 ZPO)

**Güteverhandlung scheitert**



**Termin zur mdl. Verhandlung beginnt mit „Anträge stellen“, § 137 I**

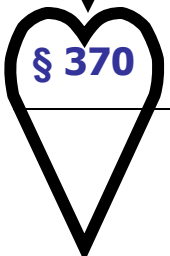
z.B. BA: Zeugenvernehmung

z.B. „BB: **mündliches Sachverständigengutachten**“ „BB: Zeugenvern.“

**Fortsetzungstermin (§ 370) wird anberaumt SV wird geladen**



**Beklagter ist im Fortsetzungstermin säumig**



**§ 367 I: Sachverständiger erstattet trotzdem sein mdl. Gutachten**

nach der BA -> **Fortsetzung der mdl. Verh. aus dem 1. Termin**

-> Ri: „...ist entscheidungsreif“

-> keine Anhaltptke. für schudl. Smn. (sonst § 337 S. 1, 2. Var.)

-> **Kläger stellt erneut Klageantrag**

+ **Antrag § 331a S.1?**

Th/P § 251a Rn 5: -> SV-Gu wäre „Akteninhalt“

-> wie § 251a II

**Verkündungsterm. in 2 Wo**

**Info an Bekl. mit Protokoll**

**bis 7. Tag vor Term.**



**„streitiges“ (End)Urteil**

**Rubrum 313 I Nr. 3**

wenn nicht: Antr. auf mdl. Verh.? nur w.

**schuldlos!**



# Exkurs: Rubrum § 313 I Nr. 3

**schlechten Eindruck auf der ersten Seite vermeiden**

**Sinn von § 313 I Nr. 3:**

**auch nach 29 Jahren bei einer Vollstreckungsabwehrklage § 767 II präzise best. können**

-> **Terminsprotokolle werden nach 5 Jahren vernichtet**

-> **nur ZV-Titel (Urteile/Prozessvergleiche) werden bei C/O-Sachen herausgenommen (30 Jahre Aufbewahrung)**

-> **„...hat...auf die mündliche Verhandlung vom...“**

-> **„...hat...im schriftlichen Verfahren mit einer Erklärungsfrist bis zum...“**

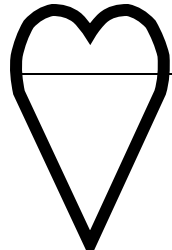
-> **„...hat...nach Lage der Akten am (Datum des veräumten Termins) ...“**

**„streitiges“ (End)Urteil**

**Rubrum 313 I Nr. 3**

# § 331a iVm § 251a II

- Klage
- Klageerwiderung
- Termin wird anberaumt



Güteverhandlung scheitert

Termin zur mdl. Verhandlung beginnt mit „Anträge stellen“, § 137 I

Fortsetzungstermin (§ 370) wird anberaumt zB SV wird geladen



Beklagter ist im Fortsetzungstermin säumig

§ 367 I: Sachverständiger erstattet trotzdem sein mdl. Gutachten nach der BA -> Fortsetzung der mdl. Verh. aus dem 1. Termin

-> Kläger stellt erneut Klageantrag

+ Antrag § 331a S.1?

-> SV-Gu wäre „Akteninhalt“



„streitiges“ (End)Urteil

Rubrum 313 I Nr. 3

wenn nicht: Antr. auf mdl. Verh.? nur w.

schuldlos!

# Exkurs: Tatbestand § 331a

- > Vortrag d. Parteien wie normal, Aufbau auch
- > **zusätzliche Prozessgeschichte**
  - > Unstreitiges
  - > Streitiges Kläger
  - > Prozessgeschichte  
(1. Termin mit beiden Anträgen, Säumnis Bekl. im Fortsetzungstermin)
  - > Antrag Kläger im letzten Termin
    - Sachantrag
    - Antrag Entscheidung n. L. der Akten
  - > Prozessgeschichte  
info Protokoll und Antrag Kl. an Bekl; kein Antrag auf mdl. Verh.
  - > str. Bekl. bis zum ersten Termin zur mdl. Verhandlung

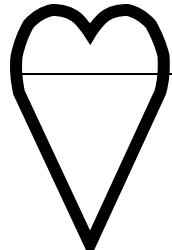
„streitiges“ (End)Urteil

Entscheidungsgründe

Aber: Die Schlacht wird im...!!!!

# § 331a iVm § 251a II

- Klage
- Klageerwiderung
- Termin wird anberaumt



Güteverhandlung scheitert

Termin zur mdl. Verhandlung beginnt mit „Anträge stellen“, § 137 I

Fortsetzungstermin (§ 370) wird anberaumt zB SV wird geladen



Beklagter ist im Fortsetzungstermin säumig

**§ 367 I: Sachverständiger erstattet trotzdem sein mdl. Gutachten nach der BA -> Fortsetzung der mdl. Verh. aus dem 1. Termin**

-> Kläger stellt erneut Klageantrag

+ Antrag § 331a S.1?

-> SV-Gu wäre „Akteninhalt“



„streitiges“ (End)Urteil

Rubrum 313 I Nr. 3

**Berufung**

anders als Einspr. gegen VU (Antrag 331 I 1) !  
auch wenn vorsätzliche Säumins

wenn nicht: Antr. auf mdl. Verh.? nur w. schuldlos!

## **Webinar IV (Rund um die Säumnis)**

### **Urteil nach Einspruch gegen Versäumnisurteil**

**Sinnverständnis: Zusammenhang mit ZV (wichtig für Tenor)**

**Statthaftigkeit: Meistbegünstigung, ua fehlerhaftes 2. VU § 345**

**Zulässigkeit: § 310 III**

**Wiedereinsetzung in vorigen Stand: Bedeutung § 85 II**

**Antrag auf einstweilige Einstellung**

**Hauptsachetenor und Sicherheitsleistung im Urteil**

**Gnadenfrist § 340 III 1, 3 - u.a. Flucht in die Säumnis**

**VU: Anruf auf Geschst. + beA bei § 331 III 1 - Hs. 2**

**Entscheidung n. L. der Akten: § 331a iVm § 251a II**

**kostengünstige Erledigung durch bewusste Säumnis?**

# erfüllen mit 91a?

# Säumnis?

# Anerkenntnis?

Prämisse:

## Verteidigung aussichtslos

**Ziel: mögl. geringe Kosten**

Perspektive: Bekl.-Mandat

es sei denn § 93 (+)

## Gerichtsgebühren

**Ziel: KV Nr. 1211: nur 1,0 Gebühr**  
-> 2,0 Geb. zurück

## RA-Gebühren

**Ziel: Terminsgebühren gering halten**  
bedeutsam wenn bislang noch kein Termin

- nicht bei Säumnis
- 1,0 Gebühr nur bei

**jedoch:**



- nur **0,5 T-Geb bei VU** VV 3105
  - > 0,7 Geb. beim Kl-Vertr. weniger
  - > keine T-Geb. bei Ihnen als Bekl-RA

1. Klagerücknahme (eingeschänkt)

2. Anerkenntnisurteil, § 307 **zwar,** **aber:**

**aber:**

**fiktive Termisgeb. bei Anerk-U**

VV 3104 Nr. 1: immer 1,2 T-Geb.  
auch wenn ohne mdl. Verhdlg. nach 307 S. 2 erlassen

3. Prozessvergleich

4. § 91a wenn Kostenübernahmeerklärung



geht im schriftl. Verfahren -> garkeine T-Geb.

beachten: 1-4 dann nicht, wenn vorher ein VU ergangen war!

# Beispiel

## Verteidigung aussichtslos

Prämisse: Kläger anwaltlich vertreten

unbedingter Prozessauftrag des Beklagten (Vorbem Teil 3 Abs. 1) statt ledigl. § 34 RVG  
Beklagt. hat Anlass zur Klage gegeben (-> § 93 greift nicht)

Es gab noch keinen Termin

### I. Verteidigung **vollständig** aussichtslos

#### 1. Beklagter ist **zahlungsfähig**

am günstigsten zahlen -> Erledigungserklärung d. Kl. -> zustimmen mit  
Kostenübernahmeerklärung -> 91a

-> nur 1,0 Gerichtsgebühr, keine T-Geb. beim Kl-Vertr. und auch nicht beim Bekl.-Vertr.

#### 2. Beklagter ist **zahlungsunfähig**

-> § 91a scheidet aus

-> Säumnis oder Anerkenntnis?

Unterschied:

Anerkenntnis deutlich teurer als VU

0,7 T-Geb Kläger-Vert. mehr als bei VU + 1,2 T-Geb Bekl-Vert + 2 x Ust. - abzgl gesparte 2,0 Ger-Geb

-> Anerkenntnis wäre **anwaltlicher Kunstfehler**

bei Streitwert bis 5000 €: Anerkenntnis nur dann etwas billiger, wenn Mandant selbst anerkennt

### II. Was ist bei **teilweiser** Aussichtslosigkeit kostenmäßig vorteilhaft?

# Beispiel

## Verteidigung teilweise aussichtslos

Prämisse: Kläger anwaltlich vertreten

unbedingter Prozessauftrag des Beklagten (Vorbem Teil 3 Abs. 1) statt ledigl. § 34 RVG  
Beklagt. hat Anlass zur Klage gegeben (-> § 93 greift nicht)

Es gab noch keinen Termin

5.000,00 € eingeklagt, 2.000,00 € sind begründet

### 1. Beklagter ist **zahlungsfähig**

Gerichtsgeb. können nicht reduziert werden KV Nr. 1211: nur wenn „**gesamtes**“ Verf. ...

**RA-Gebühren reduzieren?** wenn teilweise § 91a nach **Zahlung:**

-> keine T-Geb. für erledigten Teil

-> T-Geb. nur für streitigen Teil

-> einheitl. Kostengrund-E im Urteil:

nicht nach Gebührenstreitwert quotieren! **Verschiebung Quote**

Exkurs: 

Kostengrundentscheidung in richterlicher Klausur bei  
teilweise übereinstimmender Erledigungserklärung



Klage über 5.000,-- EUR; Bekl. zahlt 2.000,-- EUR weil Klage insow. begründet; Part. erkl. insow. übereinst. für erledigt. Insoweit wäre Klage begründet gewesen. Restliche Klage erweist sich als unbegründet

Erledigungserklärungen **vor** der mdl. Verhandlung

**Je nach Bearbeitervermerk muss Gebührenstreitwert festgesetzt werden:**

**„Der Gebührenstreitwert für die Gerichtsgebühren und die Verfahrensgebühren wird auf 5.000,00 € und für die Terminsgebühren auf 3.000,00 € festgesetzt.“**

**h.M. Bestimmung der Quote nach entstandenen Gebühren ohne Ust**

**3/5 und 2/5 „ungerecht“, weil T-Gebühren Kläger allein zu tragen hat**

Streitwert	Gebühr	Quote Kl.,	Betrag Kläger
GK: 5, 3 Geb.	483,00	3/5	289,80
KL: 1,3 Verfgeb 5	432,90	3/5	259,70
Kl: 1,2 T-Geb 3	266,40	voll	266,40
Bekl.: 1,3 Verfgeb 5	432,90	3/5	259,70
Bekl.: 1,2 T-Geb 3	266,40	voll	266,
Gesamt	1881,60		1342,

Quote Kl:  $1342/1881 = \text{gerundet } 71\%$

statt Kläger 60 % : 40 %

### **Klausur ohne Taschenrechner**

-> in Ri-Klausur heute eher selten geworden

-> **wenn, dann notf. Pi-mal-Daumen:**

erst Quote n. fiktivem einh. Gebührenstrw. bilden: 60:40

dann „verschieben“ zb auf 70:30

# Beispiel

## Verteidigung teilweise aussichtslos

Prämisse: Kläger anwaltlich vertreten

unbedingter Prozessauftrag des Beklagten (Vorbem Teil 3 Abs. 1) statt ledigl. § 34 RVG  
Beklagt. hat Anlass zur Klage gegeben (-> § 93 greift nicht)

Es gab noch keinen Termin

5.000,00 € eingeklagt, 2.000,00 € sind begründet

### 1. Beklagter ist **zahlungsfähig**

Gerichtsgeb. können nicht reduziert werden KV Nr. 1211: nur wenn „**gesamtes**“ Verf. ...

**RA-Gebühren reduzieren?** wenn teilweise § 91a nach Zahlung:

-> keine T-Geb. für erledigten Teil

-> T-Geb. nur für streitigen Teil

-> einheitl. Kostengrund-E im Urteil:

nicht nach Gebührenstreitwert quotieren! **Verschiebung Quote**

### 2. Beklagter ist **zahlungsunfähig**

Gerichtsgeb. können nicht reduziert werden

**RA-Gebühren reduzieren? „Teil“versäumnisurteil?** auch bei § 331 III möglich

-> für unstreitigen VU-Teil nur beim Kl-Vertr. 0,5 T-Geb.

-> für streitigen Teil T-Geb. zum geringeren Streitwert

-> Kostenquote z.G. Bekl. verschieben

### 3. RA-Klausur: Aus prozesstakt. Gründen keine Teilzahlung/Teil-VU, auf Kostenvort. verzichten? „Verhandlungsmasse bei Vergleich behalten“?

Mandanten müssen aber die Alternativen und Folgen aufgezeigt werden

**Die Schlacht wird im  
materiellen Recht  
gewonnen**

**...viel Erfolg!**

**...man sieht sich - bei  
Gericht**



**...bitte über Seite des OLG evaluieren**